

# Die Mode



**Nach wie vor ist Deutschland kein klassisches Modeland.**

A full-body photograph of a woman with blonde hair, wearing a black sequined jacket over a patterned dress and black high-heeled boots. She is standing on a red carpet with a white backdrop. The text is overlaid on the image in a large, bold, orange font.

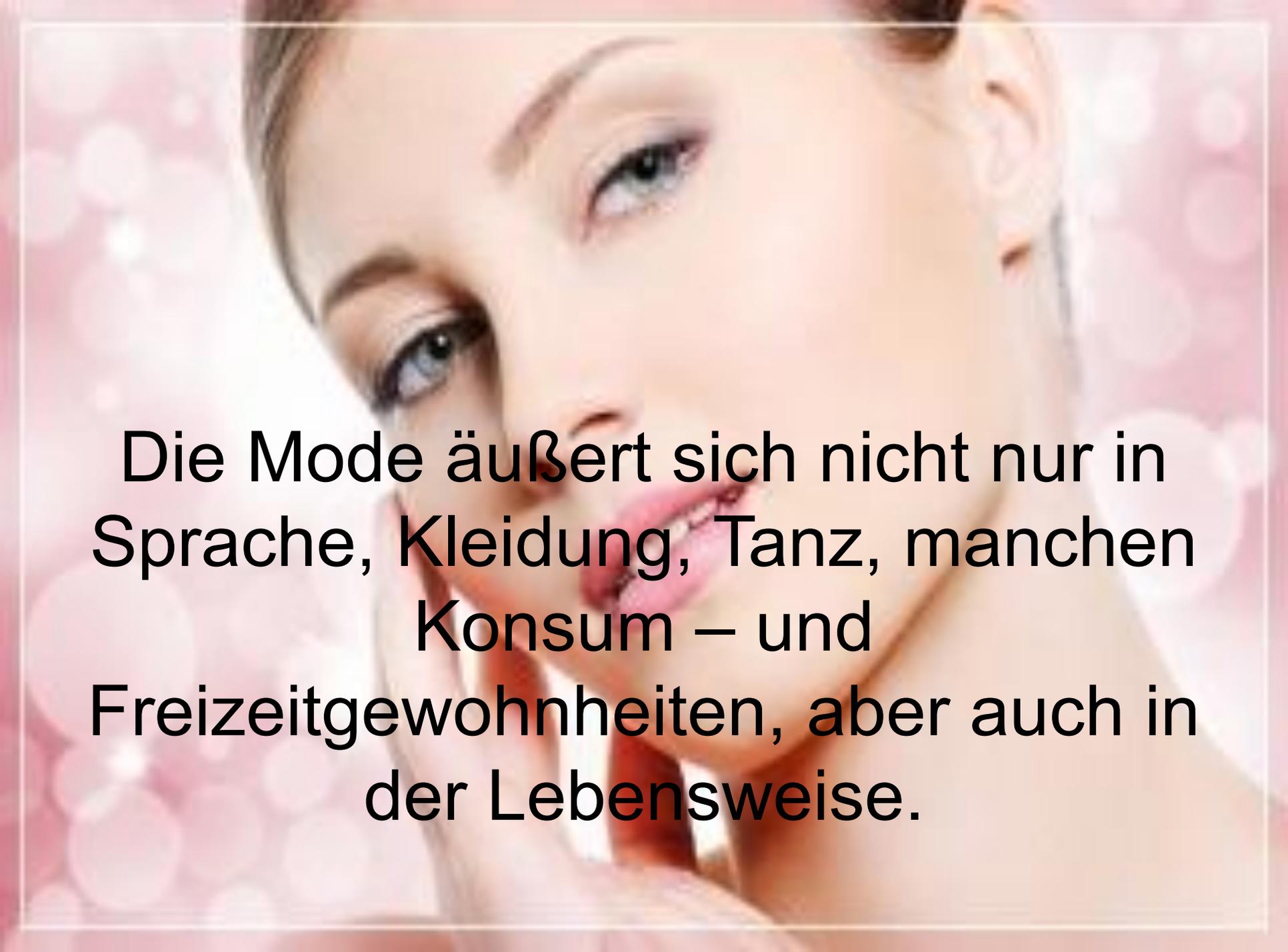
**Doch mit einem Mix aus etablierten Designerinnen und Designern, erfolgreichen Marken, jungen Talenten und Berlin als kreativem Epizentrum gewinnt es als Modestandort an Bedeutung.**



Die Mode hat 2 Bedeutungen. Im weiteren Sinne bedeutet Mode wandelnde Geschmack in Kultur, Zivilisation und Lebensweise.

A woman with blonde hair, wearing a long, white, strapless, floor-length gown with a ruffled shoulder detail, stands on a balcony. She is looking towards the camera. The balcony has a black metal railing and a white lighthouse-like structure with the letters 'H' and '8' on it. In the background, there is a body of water, a hillside with buildings, and a cloudy sky. The text is overlaid on the lower half of the image.

**Mode wird kurzfristig verursacht.  
Sie wird oft von einzelnen  
Produzenten gemacht und  
gesteuert.**



**Die Mode äußert sich nicht nur in Sprache, Kleidung, Tanz, manchen Konsum – und Freizeitgewohnheiten, aber auch in der Lebensweise.**



Die Soziologie der Mode beschäftigt sich vor allem mit den Fragen, wie bestimmte Neuerungen in kurzer Zeit zu einer weit verbreiteten Mode werden, inwieweit Moden einen sozialen Wandel signalisierten.

Im engeren Sinn werden "Mode" und "Kleidung" oft synonym verwendet. Die Mode wurde immer nur von einer kleinen Schicht im jeweiligen Zeitalter bestimmt.



Das Entstehen einer Mode-Industrie und die Verwendung von Kunststoffen ließen immer mehr Menschen am schnellen Wechsel der Mode teilhaben.





Die Depression beeinflusst die Mode der dreißiger. Zum Beispiel, Damenkleider wurden nüchterner, waren oft einfarbig, die Röcke wurden wieder länger.



Zeit des Minirockes bleiben. Und die Männer-mode erlebte in den 60er Jahren einen radikalen Wandel.



Die Anzüge und Krawatten bleiben im Schrank, und man kombinierte beispielweise Hosen mit Lederjacke und Rollkragenpullover.



Die Losung der 90er Jahre war  
„Getragen wird, was gefällt“.  
Individualismus steht im  
Vordergrund.

A close-up photograph of four young people (two women and two men) smiling and laughing joyfully. They are positioned in a circle, with their heads tilted back and eyes closed in some instances. The background is dark and out of focus. Overlaid on the center of the image is a block of yellow text in a bold, sans-serif font.

Während die Mode Industrie für ständige Neuerungen im Material der Kleidung sorgt, ist der Wandel der modischen Linie das Werk des Modeschöpfers.



Die bekanntesten Häuser waren  
Dior, Chanel, Gucci.



Und ich glaube, der Stil ist der  
Mode überlegen.



**Niemand mit Stilbewusstsein würde seine Art, sich zu kleiden, nur um der Mode willen radikal ändern.**



Was Still von Mode unterscheidet,  
ist die Qualität.

**Aber andererseits sind Stil und Mode  
verbunden.**





Sie können ohne einander nicht existieren.